

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 75 (1949)

Heft: 49

Illustration: "Dasmal hani glaubi an ales tänkt Herr Sekretär"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



« Dasmal hani glaubi an ales tänt Herr Sekretär. »

Wink mit dem Zaunpfahl

Eines Tages erhielt ein Kritiker (nicht etwa in der Schweiz und auch nicht heute) den Besuch eines Sängers, der den einflußreichen Mann ersuchte, ihn bei seinem nächsten Auftreten in einer neuen Oper möglichst wohlwollend zu behandeln.

Nachdem der Sänger sich verabschiedet hatte, griff der Kritiker nach einem

verschlossenen Umschlag, den der Sänger bei ihm liegengelassen hatte. Groß war die Ueberraschung, als der Kritiker las: «Gerne hätte ich mir erlaubt, mich Ihnen für Ihre Mühen erkenntlich zu zeigen. Leider ist mir das zurzeit nicht möglich, da ich kein Geld besitze. Ich werde jedoch nächsten Monat in der Lage sein, Ihnen zu zeigen, daß ich

Ihres Wohlwollens würdig bin.» — Nach der Aufführung der neuen Oper erschien die Kritik. Alle Künstler, die dabei mitgewirkt hatten, fanden ehrenvolle Erwähnung. Ueber den Sänger, der «leider kein Geld besaß», hatte der Kritiker geschrieben: «Herr Simeoni verspricht viel; wir wollen abwarten, ob er hält, was er verspricht.» -rli